

Pädagogischem Prämienmodell

Allgemeine Informationen und Hinweise für teilnehmende Schulen

Um den Energieverbrauch an einer Schule spürbar zu senken, haben sich – genau wie im Privathaushalt – ein verändertes Nutzerverhalten sowie kostengünstige technische Maßnahmen als effektive Wege herausgestellt, die von jeder Schule schnell und ohne übermäßigen Aufwand umgesetzt werden können.

Darüber hinaus hat eine Schule auch die wichtige Aufgabe, den Kindern und Jugendlichen einen schonenden, nachhaltigen Umgang mit unseren Ressourcen zu vermitteln.

Das Pädagogische Prämienmodell trägt beiden Aspekten Rechnung: Nicht nur die reine Energieeinsparung an einer Schule durch Nutzerverhalten und Technik, sondern auch die pädagogische Arbeit wird angemessen berücksichtigt.

Wer steht dahinter?

Das Energiesparen an Schulen mit Hilfe des „Pädagogischen Prämienmodells“ ist ein Projekt des Eigenbetriebs Immobilien- und Gebäudemanagement und des Fachbereichs Schule und Sport. Mit der Konzeption sowie der pädagogischen Umsetzung an den Schulen wurde der Verein für Ökologie und Umweltbildung in Osnabrück e.V. beauftragt.

1/3

Was ist der Grundgedanke des Modells?

Mit Hilfe eines „Fragebogens“ wird an den Schulen abgefragt, ob beispielsweise die Grundvoraussetzungen erfüllt sind: Ob es einen „Energiebeauftragten“ und eine entsprechende Arbeitsgruppe gibt, ob die Zähler abgelesen werden oder ob jede Klasse „Energiemanager“ benannt hat.

Es werden aber auch Unterrichtsaktivitäten, also Projektberichte, Projekttag, Exkursionen und Öffentlichkeitsarbeit positiv bewertet.

Für jede Aktivität gibt es Punkte, maximal sind 63 Punkte zu erreichen.

Ab 40 erreichten Punkten erhält die Schule eine Prämie von 750 €, wenn über 60 Punkte erreicht werden, verdoppelt sich diese Summe auf 1.500€.

Das Geld wird den Schulen zur freien Verfügung ausgezahlt.

Warum hat sich die Stadt für das „Pädagogische Prämienmodell“ entschieden?

Auf der Ratssitzung vom 09.04.2011 hat die Stadt Osnabrück eine Ausweitung des „Energiesparens an Schulen“ beschlossen. Bis zu diesem Zeitpunkt waren bereits 5 Osnabrücker Schulen erfolgreich am Projekt „Fifty-Fifty“ beteiligt – dieses Projekt wird an den beteiligten Schulen auch wie vorgesehen weitergeführt.

Allerdings erfordert das verbrauchsabhängige Rückzahlungsmodell „Fifty-Fifty“ mit zunehmender Laufzeit einen immer höheren Zeitaufwand der Verwaltung – die Berechnungsgrundlagen müssen ständig nachkorrigiert werden, die Ungenauigkeit nimmt zu.

Daher ist es wenig geeignet, wenn das Energiesparen an vielen Schulen umgesetzt werden soll.

Hinzu kommt: Kleinere Schulen sowie Schulen, an denen schon immer sorgsam mit Energie umgegangen wurde, sind durch „Fifty–Fifty“ stets etwas benachteiligt.

Als Modell für ein „flächendeckendes“ Energiesparen an Schulen hat sich das Pädagogische Prämienmodell dagegen bereits in vielen Kommunen bewährt (u.a. Oldenburg, Regensburg, Augsburg).

Welche Verpflichtungen gehen die Schulen ein?

Selbstverständlich ist die Teilnahme am Prämienmodell den Schulen freigestellt, der Zugang soll möglichst einfach gehalten werden: Die Schule erhält bei Interesse den Fragebogen und entscheidet selber, wie intensiv und von wem die dort enthaltenen Punkte abgearbeitet werden.

Was geschieht, wenn trotz der Anstrengungen der Energieverbrauch weiter steigen sollte?

Das geschieht nur in Ausnahmefällen, wie Erfahrungen in Regensburg und Oldenburg zeigen. Zunächst muss untersucht werden, welchen Grund es für den Anstieg gibt: Werden mehr Räume beheizt und beleuchtet, hat die Schülerzahl zugenommen, mussten zusätzliche Geräte angeschafft werden oder gibt es gar technische Ursachen? Wenn die Schule den Verbrauchsanstieg nicht vermeiden konnte, wird das selbstverständlich berücksichtigt. Sollte jedoch kein nachvollziehbarer Grund zu erkennen sein, behält sich der Eigenbetrieb Immobilien und Gebäudemanagement vor, die Prämie teilweise oder ganz zu streichen.

Wer füllt den Fragebogen aus?

Der Fragebogen wird von der Schule selber ausgefüllt, also von der Schulleitung gemeinsam mit der/dem Energiebeauftragten.

Woher bekommen die Schulen Hilfe und Unterstützung?

Die beigelegten „Hinweise zum Fragebogen“ erleichtern Ihnen hoffentlich das Ausfüllen. Sollten darüber hinaus noch Fragen aufkommen, ist Henrik Peitsch von der „Pädagogischen Energieberatung an Schulen“ der Ansprechpartner rund um das Ausfüllen und die organisatorische Abwicklung. Sie erreichen die PE unter den Telefonnummern 0541-9694629 und 0541-9694918 bzw. unter der Emailadresse energiesparen@umweltbildung-os.de.

Die Pädagogische Energieberatung hat ein Angebot speziell für die künftigen Energiesparschulen zusammengestellt. Es werden jeweils zweistündige Unterrichtseinheiten zu den Themen „Wärme“, „Strom“ und „Wasserverbrauch“ angeboten. Auch Messgeräte oder das „Energiefahrrad“ können dort ausgeliehen werden. Näheres entnehmen Sie bitte dem beigelegten Flyer der PE.

Auf der Website <http://www.umweltbildung-os.de/PE> finden Sie aktuelle Informationen zum Pädagogischen Prämienmodell sowie Materialien zum Download. In Zukunft sollen dort auch Projekte und Unterrichtsbeispiele der teilnehmenden Schulen veröffentlicht werden.

Wie erfolgt die organisatorische Abwicklung?

Bitte schicken Sie den ausgefüllten Bogen bis Ende Januar des Folgejahres an die:

Pädagogische Energieberatung
Verein für Ökologie und Umweltbildung in Osnabrück e.V.
Uhlandstrasse 13
49078 Osnabrück

Die Auswertung der Bögen erfolgt in Abstimmung mit dem Fachbereich Schule und Sport sowie dem Eigenbetrieb Immobilien- und Gebäudemanagement unter Berücksichtigung der tatsächlichen Energieverbräuche. Diese liegen in witterungsbereinigter Form erfahrungsgemäß erst einige Wochen nach dem Ablesen vor. Die Auszahlung der Prämien sollte damit voraussichtlich gegen Ende März erfolgen.

Externe Partner in Osnabrück

Für Exkursionen und Besichtigungen zu den Themen Energie, Klimaschutz, Nachhaltigkeit bieten sich in und um Osnabrück u.a. folgende Partner an:

Stadtwerke Osnabrück : Besichtigung der Windkraftanlage Piesberg
Umweltbildungszentrum am Schölerberg: Verschiedene „Energiethemata“ in Absprache mit den Umweltberatungslehrern
Botanischer Garten: Fairer Handel
Technisch- ökologischer Lernort „Nackte Mühle“ . Wasserkraft
Lernstandort „Noller Schlucht“: Nachhaltige Holzwirtschaft

3/3

Die konkreten Angebote und Konditionen bitte jeweils beim Veranstalter erfragen!

Feedback und Verbesserungsvorschläge

Wir sind sehr interessiert an Ihren ersten Erfahrungen mit dem „Pädagogischen Prämienmodell“. Zwar wurde bei der Konzeption versucht, die Erfahrungen anderer Kommunen mit einzuarbeiten, aber sicher lässt sich noch der eine oder andere Punkt für die Osnabrücker Verhältnisse optimieren. Bitte teilen Sie uns Ihre Meinungen und Vorschläge mit!

Email: energiesparen@umweltbildung-os.de